

Rus Merseburg.

Wenn einem das Ohr klingt ...

Der Volks Glaube (richtiger wohl: der Volks-
über Glaube) sagt, daß jemand an uns denkt,
wenn uns „das Ohr klingen“. Wer will wagen
zu entscheiden, ob das stimmt! Wie oft kommt
es vor, daß in irgendeiner Gesellschaft über einen
Abwesenden gesprochen wird; dann heißt es:
„Ja, dem müssen jetzt aber die Ohren klingen“.
Es tut dabei nichts, ob man Gutes oder Bad-
teiliges von ihm spricht. Viel häufiger deutet man
das Klingen so, daß man jemanden rufen läßt,
welches Ohr klingen und zurechtbewahren etwas
Gutes von sich laßt. Wer aber kann fest-
stellen, ob es stimmt?
Wir alle kennen dieses geheimnisvolle Klingen.
Es bin kein Mediziner und weiß es deshalb
nicht zu erklären. Der Volksmund fragt nicht
viel danach, was es kommt. Um sich wenigstens
etwas dabei zu denken, hat man sich die obige
Erklärung zurechtgelegt. Immerhin: es ist einem
eigenartig zu Mut, wenn das Ohr zu klingen
beginnt. Wer mag an uns denken? Gibt es
eine unsichtbare Verbindung zwischen den Men-
schen? Ist das Ohr eine Antenne für Fernüber-
tragung? Wie hören, wenn jemand an uns
denkt und dadurch uns zum Handeln bringt!
Man beginnt zu raten und geht die Reihe seiner
Freunde durch. Hier fällt einem etwas ein und
dann: „Ob ihnen nun auch die Ohren klingen?
Und wenn man Schlichtes über uns spricht?
Kann man denn Schlichtes von mir sprechen?
Habe ich Grund dazu gegeben? Sollte ich jemand
verletzt haben? Auch darüber denke ich nach.
Ich kann es nicht tun, ohne mir vorzunehmen,
vorsichtiger zu sein. Am liebsten beruhige ich mich,
denn Leute, die in meiner Abwesenheit Lebelles
von mir reden, können mir gleichgültig sein. Es
wäre besser, sie fänden den Mut, es mir ins Ge-
sicht zu sagen.
Man spricht von einem Gewissen, das ver-
borgt inwendig in uns geheime Feinde gibt.
Das klingende Ohr ist eine Art Wächtergeist.
Sahen Sie das schon gefühlt, wenn Jemand das
Ohr klang?

Wie erzielt man gute Photos?

Am 27. November, abends 8 Uhr, spricht in
Merseburg im „Gasthof“ Herr Faust Eude-
wig aus Dresden über das Thema: „Wie er-
zielt man gute Photos?“. Herr Eudewig ist
einer der bedeutendsten deutschen Amateur-
fotografen, so daß seine Ausführungen
sicher für alle, die Interesse an der Photo-
graphie haben, besonders wertvoll sein werden. Es
werden auch einige Aufnahmen des Redners
vorgeführt. Der Eintritt ist frei.

Elternversammlung in der Volkshochschule II.

Am Dienstagabend hatten die Lehrer der
im ersten Grundschuljahre lebenden Kinder der
Volkshochschule II (heute Klassen) mit den Eltern
ihrer Schilme eine Zusammenkunft in der
Turnhalle an der Wilhelmstraße abgehalten,
um über das Wohl der Kleinen zu beraten. Zu
dieser Versammlung waren die Eltern sehr
zahlreich erschienen.
Herr Lehrer P r e c h t e n, der die Veram-
mlung leitete, wies in seiner Begrüßungsan-
sprache darauf hin, daß die Ueberzeugung von
der Notwendigkeit derartiger Zusammenkünfte
immermehr wachse, zumal es sich bei den Aus-
sprachen um Fragen allgemeiner Natur handle,
deren Lösung weniger im Einzelverfehr zwis-
chen den Eltern und dem Lehrer herbeiföhrt
werden könne. Solche Fragen behandeln auch
die angehängten Vorträge.
Zum ersten Vortrage über das Thema „Al-
gemeine e n d h e t l i c h e F r a g e n i b e r
Schulmängel“ war Herr Dr. G e h b a r t
genannt. Er sprach zunächst von dem, was
im Laufe eines Tages das Elternhaus und die
Schule an dem Kinde zu beachten haben, um es
gesund zu erhalten und gina dann besonders

Beflügelausstellung in Merseburg.

Am 24. und 25. November im „Neuen Schützenhaus“. / Sonderchau der
nördlichen Parkverwaltung.

Der Verein zur Beflügelung der Geflügelzucht
für Merseburg und Umgegend e. V., der in
zwei Jahren sein 25 jähriges Jubiläum zu
begeben gedenkt, veranstaltet nach Eber-
reich der umfangreichen Vorarbeiten am Fon-
nenden Sonnabend und Sonntag im „Neuen
Schützenhaus“ seine 12. große Geflügel-
ausstellung, die eine der größten diesjährigen Ver-
anstaltungen auf diesem Gebiet in unserer
näheren und weiteren Umgebung zu werden
verpricht. Schon die vorläufige Anstellung,
an der der Herr Oberbürgermeister und andere
Persönlichkeiten unserer Stadt ein reges Inter-
esse bewiesen, gab einen gut gelungenen Ueber-
blick über die in Deutschland für unsere Ver-
hältnisse und unter Volkswohl zu nützlichen
verschiedenen Arten des Geflügels.

Eine besondere Note erhält die diesjährige
Veranstaltung dadurch, daß der Magistrat un-
serer Stadt auch in diesem Jahre den Verein
durch die Parkverwaltung, die sich mit einer
Sonderchau an der Ausstellung beteiligt,
öffentlich unterstützt und dadurch die an-
zuerkennenden Beiträgen des Vereines er-
höht. Herrn Merseburger sollte an den beiden
Tagen dieser sehr interessanten und belehrenden
Ausstellung fernbleiben.

Insbetondere ist die Ausstellung von unschät-
zbarem Wert für die Landwirtschaft, da ihr durch
die Geflügelzucht ein neuer Wirtschaftszweig
eröffnet wird. Auf die Abhaltung, Ernährung, Zucht-
pflege und Stärkung der Masten des Kindes ein. Seine
Ausführungen wurden mit reichem Beifall
aufgenommen.

Dann nahm Herr Lehrer P r e c h t e n für
seinem Vortrage über die h a u s l i c h e R a t -
hilfe das Wort. Die Ratshilfe kann gelegent-
lich durch Anweisung im Elternhaus, im Gan-
zen durch die Straßen der Stadt, im Garten
und erfassen, sie kann aber auch inoffiziell
betrieben werden durch Unterstützung der Kin-
der bei den Schularbeiten. Dabei läßt sich im
Gebäude mehr erreichen als durch Beflügelung;
das gilt besonders für schwache Kinder, zu deren
Förderung von der Schule bestimmte Stunden
eingerichtet sind. Auch seine Worte wurden
mit Aufmerksamkeit und warmem Dank
entgegengenommen.

Die anschließenden Ansprachen gin-
glichen in den Forderungen der Verabreichung
der Klassenfrequenz — etliche Klassen zählen
bereits 30 und mehr Kinder — der Verjüngung
bedürftiger Kinder mit Wilsch durch die Stadt
und Vermeidung des Anschlusses von Fährden-
kinder an den dreißigjährigen Unterricht.

Dann führte Herr Lehrer P r e c h t e n noch
aus, wie die häuslichen Arbeiten an der
Schule in die häusliche Arbeit zu bringen und
deshalb zu vorbereiten seien, daß sie selbständig
und ohne Ueberanstrengung von den Kindern aus-
geführt werden können, was aus den aus-
gelegten Seiten der Kinder seiner Klasse zu er-
sehen sei. Er schloß die Versammlung mit den
Worten:

Eltern und Lehrer haben gleiche Pflichten
an den Kindern zu erfüllen, zur Lösung ihrer
Aufgabe müssen sie Hand in Hand gehen. Wie
das gelingen kann, sollen die Eltern wissen
lehren, dann werden sie auch vom Segen für
die Arbeit an unsern Kindern sein.“

Kraftfahrzeuge und Straßenbahn.

Eine Unfälle, die schon sehr häufig zu Unfällen
einer Art führte, ist das Vorbeifahren der Kraft-
fahrzeuge an anhaltenden Straßenbahnen. In
allen Großstädten ist das Vorbeifahren an ver-
haltenen Straßenbahn strengstens verboten, weil
dabei die aus- und einsteigenden Fahrgäste in
Gefahr kommen, überfahren zu werden. In M e r-

seburg wird, Oben doch fährlich der deutschen
Volksverkehr auf 300 Millionen Reichsmark
durch die Einführung anschlüssiger Eiser
verloren. Tausende von Geflügelarmen mit je
1000 Geflügelarmen fallen noch in unserem deut-
schen Vaterlande, ehe die anschlüssige Einfuhr
einfachfallen werden kann. Die deutsche Land-
wirtschaft ist ihrem Vorrat reichum ist am
schlechten in der Lage, diesem Mangel abzuheben.
Darauf vor allem die Landwirtschaft hinzu-
wirken, ist das Ziel des Vereines zur Beflügelung
der Geflügelzucht.

Schon aus diesem Grunde möchte man es
den Merseburgern und den Landbevölkern,
die ja bei den günstigen Verhältnissen leicht
unterstützt werden können, aufs warms
ans Herz legen, die Anstellung des Vereines,
der unter der rührigen Leitung seines Vor-
sitzenden, des Statistikersekretärs W e n e r,
und seines am geschulten Mitarbeiterstabes be-
steht, bei den Gedanken der Geflügelzucht mit
allen Mitteln zu fördern und zu verbreiten, zu
beziehen. Ein zahlreicher Besuch wird ihm der
halbe Tag sein und ihm freies Wort geben,
zum Wohl der deutschen Landwirtschaft weiter-
zuarbeiten.

Näheres über die Ausstellung selbst wollen
wir nicht erzählen. Ein Besuch dürfte sich bei
dem Antritt niedrig bemessenen Eintrittspreises
mit jedem Fall lohnen.

Mit dem Auto gegen die Bahnstranke

Am Dienstag, gegen 18 Uhr, sich ein Kraft-
wagen, der die Bahnüberführung an den Bunde-
werten passieren wollte, gegen die wegen eines
ausgebildeten Junges heruntergefallene Bahn-
stranke. Die etwa ein Zoll starke Holzstranke
wurde durch den heftigen Anprall dicht an der
Lagerung glatt abgetrieben. Das Auto wurde
am Kühler fast beschädigt, konnte aber die Fahrt
wieder fortsetzen.

Gestrichle Abendmuffel im Dom.

Die Entführung, abends 8 Uhr, findet im Dom
eine gestrichle Abendmuffel bei freiem Eintritt statt, in
der Instrumental- und Sololänge zum Vortrage
kommen (siehe heutige Ausgabe). Von Interesse
dürfte es sein, eine Orgelkomposition aus der Feder
des bekannten Zinsoffiziers Richard Weg lennen-
zueren, die an diesem Abend ihre P r a e m i e r u n g
erleidet. Prof. Weg lenn hat das Werk als Original-
beitrag unterem Domorganisten für seinen demnachst
bei Wendt in Leipzig erscheinenden III. Band der

Zur Straßeneinigung in Merseburg.

Die Reklamaktion in Tätigkeit.

Vom Magistrat wird uns geschrieben:
Bis zur endgültigen Regelung der Straßen-
reinigung durch Errichtung einer ständigen
Straßenreinigungsgesellschaft ist die
Tiefbauverwaltung die Fahrdämme der Haupt-
durchgangsstraßen der Stadt, neben der nach wie
vor auf Grund der bestehenden Ebermann durch
die Anlieger vorzunehmenden polizeimäßigen
Reinigung dreimal wöchentlich auf
Kosten der Stadt durch eine Straßen-
reinigungsgesellschaft reinigen lassen.

Dies wird mit dem ausdrücklichen Hinweis
darauf betont, daß sich an der für Merse-
burg bestehenden, auf einer Ebermann be-
stehenden Pflicht der Anlieger zur polizei-
mäßigen Straßeneinigung nichts ändert, daß es
sich vielmehr bei der beschriebenen Maßnahme
um eine Mehrreinigung über die bereits
durch die Grundbesitzerunter vorzunehmende
Reinigung hinaus handelt.

Diebe in der Gagafriedlung.

In den Bautuben der Baustelle Gagafried-
lung sind öfters Einbrüche ausgeführt worden.
Haupttäglich haben es der oder die Täter auf
Kleidungsstücke und Werkzeuge abgesehen. Bei
dem letzten Diebstahl, am Montag, wurden einem
Arbeiter ein Paar halbe braune Schnürschuhe
gestohlen.

Im letzten Falle wurde der Täter von der
Kriminalpolizei ermittelt und zur Anzeige ge-
bracht. Es handelt sich um einen Arbeiter, der
bei der Gagafriedlung ist.

Das Alte Hürze.

Am Dienstag wurde die Mauer an der
Aufahrt der Meißnerbergstraße in der Brau-
hausstraße getarnt, so daß das eine Ende ein-
hürze. Es wäre eifrenlich, wenn einmal
die ganze Aufahrt einer gründlichen Ausbesse-
rung unterzogen würde.

Gegen die Kriegsschuldlinge.

Eine Entschuldig in der Versammlung der
Deutschnationalen Volkspartei.

In der Mitgliedereversammlung der Deutschna-
tionalen Volkspartei, die am Dienstag im
„Gasthof“ stattfand, erinerte in seinen Be-
grüßungsworten Herr Lehrer G e h b a r t e r
an dem Weltkrieg, betonte, daß das deutsche Volk seit
einem Jahrzehnt zur Ruhe verurteilt sei von
Gente, die die Hauptrolle an dem Ende der
Weltkrieg tragen. Nicht Deutschland war an dem
Weltkrieg schuld.

Herr Geschichtsführer S o t a l l a n d e r
brachte sodann in seinen interessanten Aus-
führungen den Beweis, daß Deutschland seit
dem Jahre 1870 eine Politik des Friedens ge-
trieben habe. Er wandte sich mit scharfen Worten
gegen die Kriegsschuldlinge, ging ausführlich
auf die diplomatischen Phasen vor dem Welt-
krieg ein und erklärte, daß der Krieg in Wirk-
lichkeit dem aufstrebenden deutschen Handel und
dem deutschen Arbeiter gegolten habe. Die en-
tliche Entschuldigungspolitik trieb benutzt auf
einen Krieg hin. Verwerfenswert waren die
Ausführungen des Redners über die Tage des
Zwischenbruchs 1918, aus denen wiederum die
große Schuld unserer Zeitparteien an unserem
jetzigen Elend hervorging.

Der Weltkrieg war ein Weltkrieg! Deutsch-
land hatte alle Ursache, im Frieden zu leben.
Aber unsere Feinde wollten es nicht. Der
Stempel gegen die Kriegsschuldlinge müße des-
halb mit aller Kraft aufgenommen werden,
wenn wir wieder frei sein wollten.

100 Paar enthalten unsere gesamten Lager. Um damit zu räumen gewähren wir trotz der enorm billigen Preise von Freitag den 23. November bis Montag den 3. Dezember: 10% Extra-Rabatt. Gebrüder Goldmann. Gera · Greiz · Plauen · Merseburg · Hohenstein-Ernstthal.



Plauderei zum nächsten Spieltag.

Am den Verbands-Goldspott!
Wohlfühlung kommt die 2. Runde der Verbandsauswahl...

Die Pokalämpfe selbst haben einen ganz besonderen Reiz. Das nächstliegende überhaupt ist, daß jedem Verein durch dieses Spiel Gelegenheit gegeben ist, sich durch Erringung der Pokalmeisterschaft die Teilnahmeberechtigung am die deutsche Meisterschaft zu erkämpfen...

Volksfeste, auf gut deutsch 'Kauschmeiern' nennt man den Charakter der Kämpfe. Unter diesem Schwort sind sie in Sportkreisen bekannt. Man kämpft eben im Sinne des Wortes, das eine Niederlage — ganz im Gegensatz zum Punttspiel — nie wieder gut gemacht werden kann.

Die Gegner unserer Saalegauerzweier!
Vorwärts gegen die Raumburg in Weisenfels; Sportfreunde gegen Nationalchemnitz in Halle; Sportreiter gegen Sportklub Erfurt in Merseburg.

Der Kampf in Merseburg! Er ist befanntlich hier der erste seiner Art, d. h. um den Verbandspokal. Diese Aufgabe allein löst Zugkraft und Interesse im großen Maße an dem Weiler. Neben anderen der Gegner des Sportreiters sein anderer als der mit Ruhm und Tradition umgebene Erfurter Sportklub ist, sollte Aussicht auf einen Kampf erster Ordnung begründet und vorhanden sein.

Die Punktämpfe im Gauggebiet!
Durch die Pokalspiele und das unumgängliche Spielverbot kommt in der Liga nur ein Wortmittlungsverfahren zur Geltung. Einmal zur Durchführung. In der 1. Liga wird sich die Kämpfe mit einer Ausnahme im Gefolge ab. Das Programm lautet:
Neumarkt gegen Schöneburg; Kayna gegen Reideburg; Köhlen gegen Giebichenstein; Sportreiter gegen 1910 Halle.

Sportverein Beuna 1926 — Kayna 1922 1:1 (0:0).
Wie schon in unserer Vorwoche angekündigt, kam es in Kayna zu einem erbitterten Kampf. Beuna war trotz aller Mühen seinem Gegner tattisch weit überlegen. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr hart durchgeführt. Spielverlauf: Gleich vom Anfang ab erzwang sich Beuna eine kleine Feldüberlegenheit, aber der Sturm war diesmal das Schicksalskind der Mannschaft. Alle automeintlichen Schüsse verfehlten entweder knapp das Ziel oder wurden eine sichere Deute des ausgezeichneter Torhüters. Auch Kayna befuhrte das Weaner Defensivum aber auch hier konnte man zu keinem Erfolge, so daß die erste Halbzeit torlos verlief. Gleich nach Wiederbeginn sieht Kayna tüchtig los und kommt auch bald zum ersten Tor. Die Freude dauert aber nicht lange, Beuna gleicht durch einen unglücklichen Schuß aus. Das Spiel nimmt an Härte zu, Kayna will unbedingt liegen, aber trotzdem gelangt feiner Partei ein Tor mehr, da sich beide Hinterrückstellungen in guter Form zeigen.

Hockey.

Schwarz-Weiß! Halle spielt gegen M.H.C. 1 unentschieden 2:2 (1:2).
Merseburgs Hedenmannschaften waren auch am Mittwoch in Halle wieder recht erfolgreich und legten beides Vereins ihrer aufsteigenden Spielstärke ab. Das Unentschieden gegen die in voller Begleitung antretenden Schwarz-Weißen kommt überraschend, denn in einem weichen Kreisel hatte man mit einem glatten Siege der Hallenser gerechnet. In den ersten Minuten lag es auch so aus, als ob Schwarz-Weiß nur für den Sieg in Frage käme. Seine Angriffe wählten mit großer Macht gegen das Festhalten der Hallenser, konnten aber die gute Hinterrückstellung derselben nur einmal überwinden und das nach einem irregulären Abschlag (im Boden 'Wully' genannt). Von da ab ändert sich jedoch das Bild und nunmehr des M.H.C. der nunmehr feierlicher die Offensive ergriff. Der Ausschlag ließ deshalb nicht lange auf sich warten. Franke konnte einen Freistoß zum anschließenden Tor verdienen. Merseburgs Torwart, Zimmermann II konnte dann bei einigen gefährlichen Angriffen

Mit 14 Mann gegen Chemnitz.

Schlagenbummler als Repräsentativspieler. — Eine Autopanne trägt die Schuld. — Die hallische Mannschaft schlägt die Chemnitz (Von unserem nach Chemnitz).

Das zu dem Städtepiel Halle—Chemnitz die hallische Mannschaft mit 14 (vierzehn) Spielern um das Besitzen des Gases kämpften und das hiesige wohl kaum einer träumen lassen. Doch die mit Autos die Fahrt anretende Städtelieb hatte mit an letzter Stelle fahrenden Wagen nach und blieb hinter Leipzig auf der Straße inschuldige einige Stunden liegen. Da nun kein anderer Wagen aufzutreiben war und ein patienter der Jugendhilfe fehlte, verzögerte sich die Mannschaft der Spieler Simon, Kabermann und Witt um eine reichliche Viertelstunde. Zu allem Unplaud waren in dem zurückgebliebenen Wagen die Spielertücher der Mannschaft sowie die Prominenten des Saalegases.

Um nun das Spielen nicht in Frage zu stellen, mußten Sachen und Geräte aus der Saalestadt herangezogen werden. Und als großes Glück darf es betrachtet werden, daß der dortige C.S.G. einen vollständigen Dreß zur Verfügung hatte und außerdem zwei Hallenser anreisend waren, so daß das schon ländliche Publikum beruhigt werden konnte.

Als dann die hallische Elf fünf Minuten nach 1/2 Uhr den Platz betrat, der von mehr als 6000 Zuschauern besetzt war, lautete die Aufstellung: Schiemann, Müller, Henze, Barisch, Paulmann, Veil, A. Böhme, Kleinhoff, Weikner, Schuchert, Was für Gefühle die Mannschaft bei Beginn des Kampfes in sich barg, kann wohl jeder verstehen, der die Namen des Gegners u. ihre Spielstärke kennt. Die Städteliebsetzung kämpfte aber sehr darauf los und hätte bei etwas mehr Glück wohl das erste Tor erzielt. Eine sichere Chancen verließen knapp ihr Ziel.

Durch das bereitwillige Empirigen der Schlägenbummler wurde der Guss jedenfalls vor Schlimmem bewahrt.

Zum Spielverlauf: Die Chemnier, die ohne Zetische und Beichenden, dafür mit Daniel und Weikner antreten, sind von Anfang an gegen die Sonne. Die Elf, die in ihrem Sturm, recht gut besetzt ist (ausg. heranzogend Nieber und der Einsätze Mader II), erbeutete vorteilhaft und warierte mit schneller Ballgabe und großer Schnelligkeit auf. Gegen diesen Angriff kam unsere Dedung meist die bestimmte Viertelstunde zu spät.

Wenn das Schlußdreieck Schiemann-Müller-Henze nicht in so großer Form gewesen wäre, dann hätte uns Schlimmes passieren können. Die Läuferreihe Kabermann-Simon-Barisch kam nicht viel zur Geltung und war meist nur in der Defensiv. Simon wurde ja auch nach dem Wechsel an Paulmanns Platz gestellt, während der Bornisse

der Hallenser sein großes Können zeigen und der großen Anteil daran, daß in der ersten Halbzeit keine Tore mehr für Halle erzielt werden konnten. Auch die Verteilung des M.H.C. Saade, H. Weinhart, Burg durch gute Arbeit zu dem guten Ergebnis bei. In einem Gedränge vor dem schließlichen Tor gelang es den Hallenser das erste und hiesige Tor zu erzielen. Den Vorprung konnten sie bis zur Pause halten. In der zweiten Halbzeit hatten beide Parteien gleichviel vom Spiel. Schwarz-Weiß war in seinen Angriffen etwas glücklicher und konnte den Vorstoß ebenfalls erzielen. Der Schlußkiff trennte die Mannschaften von dem gerechten Unentschieden.

M.H.C. Jugend—Schwarz-Weiß 3:2.
Einen hoch zu bewertenden Sieg errang die Jugendmannschaft der Hallenser gegen die 3. Herrenmannschaft der Dallenler und bewies damit, daß sie auch für härtere Gegner nicht zu fürchten braucht.

50000 Menschen bei 'Wien-Berlin'.

Deutscher Nationalfeiertag 4:1 (2:0).
Bei unerwartet prächtigem Herbstwetter wurde nach vierjähriger Pause das traditionelle Fußballspiel Wien — Berlin wieder aufgenommen. Wenn dieser Kampf, der 50000 Menschen nach dem Berliner Volkshafen des Reichs, im Jahre der Weimarer Reichstags neben der Wiese der freimächtlischen Beziehungen zu Deutschland aus dem Zweck eines Verbrüderlichen, haben sollte, so wurde dieses voll auf erfüllt. Die Wiener schieden eine Mannschaft, in der jeder einwachen in der Schärfe, Tennist und Latint den Berlinern überlegen war.

Hätten die Gäste aus der Donauland die Chancen bekommen, die sich aus dem Spiele für die Berliner erzeuhen, die Niederlage der Gäste hätte nicht so leicht zu vermeiden gewesen. Denn in der Berliner Elf waren ihrer Aufgabe außer dem wie immer brillanten Torwächter Gehhaar nur die beiden Verteidiger, vor allem Brunne der Aufgabe gewachsen, in der Gatterreihe bildete Schumann den schwachen Punkt und im Sturm konnten nur Huch und Sobel befriedigen, während Herberger vollkommen verlagte. Zwar spielte jeder zu gut, als es der Gegner ihm schaffte, aber der Torwart konnte die ihm oft gebotenen Chancen nur einmal zu einem vollen Erfolge gestalten, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß die Berliner ausgesprochen viel Schußkraft hatten.

iporische Leistungen. Die Sportler von 'Ball um' begangen hatte mit Ausnahme von Regierbruder Reichlich um einen schwarzen Tag, so daß von Beginn an die M. S. G. glatt in Führung lag und diese bis Ablauf der letzten Minute zu behalten vermochte. Die M. S. G. als Verbandsmeister erst bei diesem Siege den vom Zentr. Regiergast gestifteten Wanderpokal, der alljährlich zum Ausgeben gelangt. Mit feierlicher Eröffnung aus dem Kampfe ging Regierbruder die M. S. G. mit 5:2 Holz hervor, von der Regierbruder Reichlich um, 'Ball um', mit 5:7 Holz.

Inhäbitationschwimmen in Heilbronn.
Der Schwimmverband von 1898-Heilbronn, beugte am Sonntag sein 30jähriges Jubiläum durch ein gut besetztes Schwimmfest. Den iporischen Wettkämpfen voraus ging eine Morgenfeier im Stadtheater, bei welcher Gelegenheit der Verbandsvorsitzende Dr. Weisbrod (Frankfurt a. M.) über das Thema 'Sportliche Sonntagsschwimmer' sprach. Bei den Wettkämpfen am Nachmittag begeisterte Europameister Hiesig l a g e r (Zeitz) durch seine ausgezeichneten Leistungen im Springen ganz besonders.

Famtlisches aus dem Saalegau.

(Berbindliche Mitteilung Nr. 35.)

1. Spielplan am Sonntag, dem 2. Dezember 1928:

Table with 2 columns: Nr. Klasse Uhr and Gegner. Lists various football matches including Wader-Sportfreunde (Nifus, Sportreiter), Ammend. (Weiß, Fr.-M.), etc.

2. Die Entziehung folgender Vereine ist ab Montag, den 19. November wegen Nichtabgabe der fälligen Verbandsbeiträge u. in Kraft getreten (siehe auch M.S.G.—Kampft. 17. Hft. 6. 1928): Erbsdorf: Fußballklub, Mücheln: Grube Elisabeth, Querfurt: Verein für Veisübungen. Jeder iporische Verkehr mit diesen Vereinen (außer mit den Jugendmannschaften) ist verboten und muß bestraft werden.

Anlage der Disqualifikation fällt am Sonntag, dem 25. November, folgendes Spiel aus: Nr. 185 Da 14.30 Uhr: G. Mücheln 1. gegen Weisung 2. (Mücheln). Wegweis 3. erst zum Punkte.

3. Betr. Spiel 184 Wader 3.—9.3. am 9. September 1928. Die verbindliche Mitteilung 17. Hft. 6. wird aufgehoben. Am nächsten Spiel gegen die Schiri einen Regelverstoß indem er § 276 Abs. 3 in Verbindung mit dem § 283 erster Absatz außer Acht ließ. Nachdem nach 19 Minuten der gepfeifte Ball einseitig, durfte er das Spiel noch amset. Inzwischen unterbrechungen, keine Strafe abgeben, sondern mußte D.F.S. Regel 3. Ausführungsbestimmung, Abs. 12, in Anwendung bringen. Das Spiel wird daher neu angelegt.

4. Betr. Spiel 286 Könnern 1.—Rothenburg 1. am 14. Oktober 1928. Die verbindliche Mitteilung Nr. 35 hehigt, dieses Spieltes wird aufgehoben und das Spiel neu angelegt.

5. Betr. Spiel 400 Scheubitz 3.—Drompfa 3. am 14. Oktober 1928. Aus diesem Spiel erhält Drompfa vier Punkte, da Scheubitz für seine Unföhrdisziplin löste.

6. Fahrenfähigkeit haben zu zahlen: a) F.S.R. Halle an Göl. Verein Mücheln 12.10 Uhr. (Schiri schickte im Spiel Post 2.—Meisung 2. am 11. November 1928).

b) Breiten-Merseburg an Göl. Verein Meisung 11 Uhr. (Schiri schickte im Spiel Meisung 2.—Meisung 1. am 21. Oktober 1928). Entscheidung soll innerhalb 14 Tagen zu erfolgen.

Spielwertung wird ausgesetzt: 4638 Sportl. Teufenthal 2.—Oberrotl. 2. 6:1. d. Baufen. Großmann.

Jugendspiele. (Berbindliche Mitteilung.)

Das Spiel Nr. 425 am 25. November 1928 wird hiermit abgesetzt. Gleichwohl werden wir darauf hin, daß die Inträge für 1929 best. Fahrpreisermäßigung umgehend bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg zu stellen sind. Eberl. Bötzger.

Gauauswahl für die Deutschen Spiele. (Berbindliche Mitteilung Nr. 38.)

Neuangelegt werden für Sonntag, den 25. November 1928: 1832a 15.00: G.H.C. 1.—F.S.R. 1. (Gottshalk). 1674a 14.00: G.H.C. 1.—F.S.R. 1. (Freller). Demich. Bremer.

Neues vom Jage

Tragischer Selbstmord eines Schülers

Die hässliche Not trieb ihn.
Wie erkt jetzt bekannt wird, hat sich in Berlin Freitag wieder ein Schülerelbstmord ereignet. Der 17jährige Gymnasialist Petrus Rietzdorf wurde am Freitag von seiner Mutter auf dem Korridor der Wohnung in Wilmersdorf mit einer Schußverletzung im Kopf aufgefunden. Da der Junge noch Lebenszeichen von sich gab, überführte man ihn ins Krankenhaus, wo er jedoch noch einigen Tagen lang. Petrus Rietzdorf war sehr freibleibend und fleißig. Er mußte häufig von der Schule fernbleiben, um seine Mutter, die von ihrem Manne getrennt lebt, im Geschäft zu unterstützen. Infolgedessen ließen seine Leistungen in der Schule nach und seine Überforderung in die Oberstufe war in Frage gestellt. Anscheinend hat er sich das, als es ihm durch das Berufszeugnis bekannt wurde, sehr zu Herzen genommen. Wenn er dann noch keine Mutter oder nicht mehr in der Schule und in einem unbewachten Augenblick brachte er sich schließlich den Schuß bei.

Es ist ein stiller, ruhiger Knabe, dem der Knabe entstammt. Die Mutter, die Tochter eines kleinen Schokoladengeschäftes und eines Reitmanuskandes, war gezwungen, ihre beiden Kinder, eben diesen Schüler und seinen jüngeren, zehnjährigen Bruder, zur Mutter heranzuführen. Die Mutter war sehr fleißig, aber häufig in der Schule mußte und daß seine Zeugnisse schließlich nicht den Anforderungen entsprachen. Der Junge, der dauernd bedrückt war — man sah ihn nie lachen —, der unter der Verantwortung seiner Mutter als ein Problem, als ihm geraten wurde, die Schulbank mit einer Lehrermutter zu verlassen, diesen Schritt nicht unternahm. Er konnte sich von der Schule nicht trennen.

Kinder stürzen in einen Brunnenknaht.

Das Kind unter dem Hofpflaster.
Die fünfjährige Hilde Dloung und ihr achtjähriger Bruder sind in einen tief Meter tiefen Brunnen in der Hofmauerstraße in Berlin gestürzt und schwer verletzt herausgeholt worden. Die Kinder spielten mit zwei Nachbarskindern im Hof, der gleichmäßig mit Steinen gepflastert ist. Unvorsichtig rutschten die Kinder eine Geleise, die kleine Hilde. Sie schienen zum Erdbeben verschlungen. Ihr Bruder erbot sich ein Kind in der Erde und wollte gerade um Hilfe laufen, als auch er unter die Erde in den Brunnen nachgab und ebenfalls in die Erde. Die beiden anderen Kinder, liefen um Hilfe.

Wie sich herausstellte, war vor 1 1/2 Jahren der Hof neu gepflastert worden. Bei dieser Gelegenheit wollte man einen Brunnen in der Hofmauer anlegen. Dieser Brunnenknaht war in 1 1/2 Meter Tiefe, also noch 3/4 Meter über dem Grund des Schachtes, mit Holzbohlen zugedeckt. Ohne daran zu denken, daß diese Holzbohlen eines Tages fallen und einer allzu großen Last nachgeben könnten, hatte man darüber 1 1/2 Meter Sand geschüttet, der allein schon ein beträchtliches Gewicht hat, und darauf Steinpflaster gelegt. Inzwischen war das Spielzeug der Kinder in die Erde unter dem Pflaster gesunken, hatte den Hof in die Erde gesenkt, auf dem Hof liefen.

Volles Gehändnis des Mörders von Lübars.

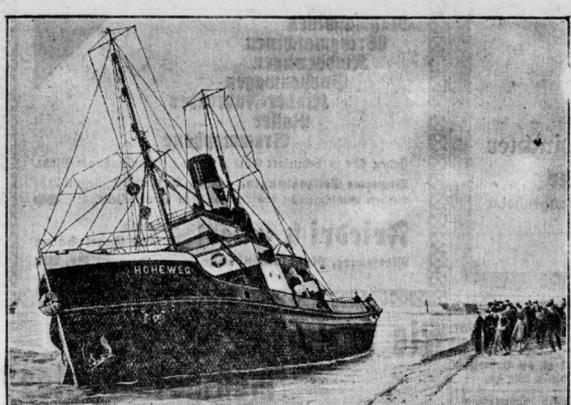
Der Mörder Adolf Becker, der bei Röhrens von Malenestien Mischaloff ermordet hatte, hat jetzt ein volles Gehändnis abgelegt. Becker wollte sich zuerst mit Mordrecht ausreden, aber bei der Nachprüfung seiner Vernehmungen rief er sich darauf, daß er Mischaloff ermordete, daß er die Bestrafung nicht mehr auf sich nehmen konnte. Becker war bis Ende September bei Breitenwerder in der Neuark angehalten. Er führte sich schlecht und machte somit Schulden, daß ihm der Obermeister die Patente abnahm, um sie bis zur Besichtigung der Schulden als Unterpfand zu behalten. Becker aber hatte keine Lust, seine Schulden abzuarbeiten, sondern suchte sich dadurch Geld zu verschaffen, daß er einen Mann mit dem Vorhänger überließ und betraute. Als er der Tat verhaftet wurde, hob er dem Antreiber ein Fahrrad und schickte. Von da ab war sein ganzes Zimmer und Tramben darauf gerichtet, neue Patente zu bekommen; bereits auf der Gasse bei Deutsch-Kronen wurde er Mischaloff die Patente zu flehen. Schließlich griff er zum letzten Mittel und ermordete den jungen Malerleigenen in der Nähe von Lübars.

Ein Eisenbahnzug im Rheinland beschossen.

Auf der Strecke Düsseldorf-Duisburg wurde am Freitag in der Nähe des Bahnhofs Großenbaum auf fahrende Personenzüge geschossen und mit Steinen geworfen. Dabei wurden festsitzende zertrümmert Personen wurden aber nicht verletzt. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat auf die Ermittlung der Täter eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Erfloß in Beuthen in Oberschlesien.

Früh 5 Uhr wurden in Beuthen die Bewohner durch eine kurze zehn Sekunden dauernde Erderschütterung, die Möbel und Einrichtungsgegenstände zum Schwanken brachte, aus dem Schlafe geweckt. Besonders hart wurde der nördliche Stadtteil betroffen. Man verfiel fast stellen, ob der Vorgang auf das Jubelgedränge alter Stellen in der Umgebung Beuthens liegenden Bergwerke zurückzuführen ist.



Der Sturm an der Nordsee
hat den Schiffsbruch zahlreicher Schiffe zur Folge gehabt. Der Dampfer 'Hoheweg', der einem in Seenot geratenen Küster zu Hilfe eilen wollte, von Bremerhaven selbst auf den Strand gemornt.

Explosionskatastrophe in einem Pariser Fort.

Zwölf Tote — viele Verletzte, darunter Frauen.
Am den Hof der Karlsruher- und Patronenfabrik des östlich von Paris gelegenen Forts von Vincennes explodierte Dienstagmorgens ein Baggon mit Amalgamsilber, wobei nach amtlichen Meldungen vier Personen getötet und acht schwer verletzt wurden.

Nach anderen Meldungen sind zwölf Menschenleben der Katastrophe zum Opfer gefallen. Ein Wagen wurde auf dem Hof von zwei Zivilarbeitern entladen, die von der Militärverwaltung angeheuert waren. Man weiß noch nicht, aus welchem Grunde eine der Explosionspatronen explodierte. Durch die Explosion wurden auch die übrigen Rissen entzündet und flogen in die Luft. Drei Arbeiter, sämtlich verheiratet und Familienväter, wurden auf der Stelle getötet, ebenso die beiden Pferde. Ein Sachverständiger in der Nähe führte in sich auf. Hierbei wurden acht Arbeiter verletzt.

Es wurden sofort umfangreiche Rettungsmaßnahmen und eine Untersuchung eingeleitet. Ministerpräsident Poincaré, Innenminister Tardieu und Kriegsminister Painlevé begaben sich an die Unglücksstätte. Die Katastrophe hat sich in der Karlsruher Fabrik ereignet, die zwischen dem Artilleriearsenalplatz

und dem Rennplatz von St. Maur liegt. Die Explosion war so heftig, daß sie noch in einer Entfernung von mehreren Kilometern vernommen wurde. Zahlreiche Fensterbrüche in der Umgebung wurden zertrümmert. Man glaubt, daß die Explosion vielleicht doch in einem Raum erfolgte, in dem Pulver gelagert wird. Ein Glück war es, daß sich kein Munitionslager in unmittelbarer Nähe befand. In der Patronenfabrik werden etwa 1000 Zivilpersonen beschäftigt, die unter Leitung von Militäroffizieren arbeiten. Es wurden sofort Militär- und Feuerwehralarmiert, die mit einer Rüte mit Hochdruck durch bloßen Scherensfaller explodieren können. Infolgedessen ließ er zum Schutz genommen, daß eine der Rissen vielleicht für eine Explosion vorbereitet gewesen sei. Diese Schießerei, wann die Katastrophe auf hörsames Verhör zurückzuführen wäre, ist auch dem Ministerpräsidenten Poincaré vorgetragen worden.

Ein Attentat?

„Paris Solo“ gibt zu der Explosionskatastrophe die Ansicht eines höheren Beamten wieder, der erklärt, es sei unmöglich, daß eine Rüte mit Hochdruck durch bloßen Scherensfaller explodieren könne. Infolgedessen ließ er zum Schutz genommen, daß eine der Rissen vielleicht für eine Explosion vorbereitet gewesen sei. Diese Schießerei, wann die Katastrophe auf hörsames Verhör zurückzuführen wäre, ist auch dem Ministerpräsidenten Poincaré vorgetragen worden.

Der Altarbi der: aib auf der Cadolzburg.

Hauptangeklagter der Sohn eines früheren Berliner Musikdirektors.
Der Auffsehen erregende Raub zweier wertvoller Altarbilder auf der Cadolzburg im Februar dieses Jahres wird demnächst in Kürze sein gerichtliches Nachspiel finden. Einmalig ist in dieser Fall nicht nur, weil die damals gestohlenen, aber glücklicherweise bald wiedergewonnenen Bilder einem Schüler der Dürer's angeschrieben worden, sondern weil zu den jetzt unter Anklage stehenden Tätern als Hauptangeklagter der Sohn des Geheimrats Pippmann, des ehemaligen Direktors der Königl. Kunsthalle in Berlin, gehört. Mit ihm, der als Kunsthändler in Berlin tätig war, werden sich zwei weitere Berliner Kunsthändler namens Wagner und Schmidt, ferner ihre drei Helfershelfer, die Berliner Kaufleute Gröste, Zahn und Breitfeld, sowie die Zimmermeisterin Schwarz wegen schweren Diebstahls zu verantworten haben.

Wagner hatte in Erfahrung gebracht, daß sich amerikanische Kunstkreise sehr leicht für die von einem Nürnbergger Architekten im Jahre 1926 auf der Cadolzburg in Bayern entdeckten Kunstwerke interessierten.

Es handelt sich um zwei hölzerne Altarstücke mit Heiligenfiguren, die von manchen Sachverständigen einem Schüler Albrecht Dürer's, von anderen Gänsewald zugeschrieben und sehr hoch bewertet werden.

Wagner soll nun gemeinshaftlich mit Pippmann und Schmidt in Berlin den Plan aufgestellt haben, die Altarbilder zu hehlen und gegen einen hohen Preis nach Amerika zu verkaufen, damit alle drei die infolge ihres verhängnisvollen Lebens Lebenswandel in finanzielle Sicherheit gelangen könnten, sich aus dem Erbes der gestohlenen Kunstwerke wieder zurechtfinden könnten.

In allen Einzelheiten wurde der Raub vorher besprochen und die Rollenverteilung vorgenommen. Pippmann und Wagner beschafften die notwendigen Geldmittel, während Schmidt sich mit berufsmäßigen Einbrechern zur Ausführung der Tat in Verbindung setzte, und zwar vor allem mit Gröste, mit dem zusammen er auf der Cadolzburg, unter der Maske von Kunstfachverständigen die Räumlichkeiten auszustatten. Ausgerüstet

Abermals Mississippi-Überschwemmung.

Der Mississippi und seine Quellflüsse in Illinois und Missouri drohen infolge der harten Regengüsse der letzten Tage wieder über die Ufer zu treten und große Gebiete zu überschwemmen. Schon fünf große Streden überflutet und drei Personen ums Leben gekommen. Dämme sind abgedornt und Brücken weggeschwemmt.

Raubüberfall auf Bankangestellte.

In Marzelle in Südf Frankreich wurden drei Bankangestellte, die eine größere Summe Geldes zur Post bringen sollten, auf offener Straße von 5 Männern angegriffen. Als einer der Angestellten sich zur Wehr setzte, wurde er niedergeschlagen. Die Täter entkamen mit der Beute unerkannt in einer Autobahnstraße.

Man soll keine Romane erzählen!

Welch unausgesehene aus harmlos hingeworfenen romanhaften Erzählungen entziehen können, zeigte eine Verhandlung vor dem Stuttgarter Amtsgericht.
Eine 23-jährige ledige Zimmerherrin gegenüber gefasst, daß sie durch einen Jugendfreund um einige Tausend Mark durch Bespielung unwahrer Geschichte gebracht worden sei. Trotz des ausdrücklichen Verbots der Eltern, von diesem wie sich vor Gericht herausstellte, erlogenen Vorgang der Polizei Mitteilung zu machen, erzählte der Zimmerherr die Geschichte einem befreundeten Polizeibeamten, der daraufhin ein Verhör anstellte, das den Mütter unterrichtete, weil sie ihre Klage nicht eingelehen wollte.
Von der Staatsanwaltschaft wurden daraufhin umfangreiche Erkundungen über den angeblichen Schwindler unternommen, die bis dahin erfolglos blieben, mit dem Resultat, daß irgendwelche Angaben über die Personalsbeschreibung paßt, grundlos verurteilt wurde, trotzdem die Mütter, der das Bild vorgelegt worden war, diesmal wahrheitsgemäß die Gegenheit des unglücklichen Verdächtigen in die Enge getrieben, bekannte die Mütter ihre unwahre Erzählung, moztan gegen sie ein Verhör wegen falscher Anschuldigung erstattet wurde. Das Verhör erregte auf freispell, daß der obenverlebte Fall vorlag, daß ein gar nicht existierender, dazu noch gegen den Willen der Angeklagten, grundlos einer strafbaren Handlung bezichtigt worden war. Die Staatsanwaltschaft demgemäß die nicht zurechenbaren Kosten dieses Verfahrens zu tragen.

Messerkamp um eine Frau.

Eine schwere Missetat wird aus einem einlängigen Prozess in Nordhannland geleitet. Durch Männer gerieten nach dem Gemüß reichlicher Alkoholismen in einen heftigen Streit, bei der eine den beiden anderen vorwärts, daß sie Beziehungen zu seiner Frau unterhalten. Es kam zu einer heftigen Messerkamp, bei der die Frau aus Angst floh.
Als sie zu rückkehrte, lagen alle drei Männer schwerblutend am Boden. Der eine war bereits tot, während die beiden anderen hoffnungslos darniederliegen.

20 Millionen n Chinesen hungern.

Nach dem im Internationalen Ausfuhr zur Bekämpfung der Hungersnot in Peking eingeleiteten Bericht sind 12 Millionen Menschen in mittleren und nördlichen China von Hungergefahr bedroht. Man fürchtet, daß diese Zahl auf 20 Millionen ansteigen wird, wenn nicht ein ausreichender Bedarf zur Milderung des Elends einer Summe von mindestens 40 Millionen mexikanischen Dollar (1 mex. Dollar = 2 M.).

Die Ehe der Dreischicksal.

Von einem amerikanischen Gericht wurde die 13-jährige Elizabeth Maria Contrera von ihrem Mann, mit dem sie ein Jahr lang verheiratet war, getrennt. Zum Scheidungsgrund erweisen die Ehefrau m i d e r P u p p e im A l t e r

Der Klenbühndler vor Gericht.

Ein leiblicher Rechtsstreit beschäftigt die japanische Öffentlichkeit im höchsten Maße. Die Gerechtigkeit des in einer Stadt in der Provinz Yamato-Tempel forderte von einem bekannten japanischen Industriellen die Herausgabe eines der größten Buddha-Bilder des Landes, einer mehr als vier Meter hohen Holzstatue, die eines der wertvollsten japanischen Bildhauerwerke ist. Der Buddha war dem Tempel vor beinahe fünfzig Jahren von einer anderen Kirchengemeinde überlassen worden und sollte zusammen mit der Gnadengöttin in Yamato untergebracht werden. Der Priester dieser Göttin gegen die Quantifizierung und verlangte den Bau eines besonderen Tempels für den Buddha. Hierzu fehlten der Gemeinde die Mittel, und die Gemeindeverwaltung beschloß, den damals lebenden Industriellen um Aufbeziehung des Götterbildes. Seitdem war nichts wieder die Rede vom Götterbild, bis die Gemeinde kürzlich einen neuen Tempel errichtet und die Statue zurückgeholt. Der angeklagte Bildhauer ist der Ansicht, die Tempelgemeinde habe inzwischen jedes Eigentumsrecht am Buddha verloren. Somit ist zum ersten Male in der japanischen Geschichte ein Rechtsstreit um ein heiliges Götterbild entstanden.

Streitende Eisenbahner halten einen Offensivplan auf. Streitende Eisenbahner hielten Sonntag nachmittag einen Veronesungszusammenkunft auf der Strecke bei Toulon (Südf Frankreich) darüber auf, daß sich über hundert von ihnen auf die Schienen stellten. Da es ihnen nicht gelang, das Bundespolizei zur Arbeitsunterbrechung zu veranlassen, haben sie nach einer halben Stunde den Weg wieder frei. Die Züge sollen jetzt mit dem Betrieb wieder aufgenommen werden.

Eisenbahnunglücke in Amerika. Im nordamerikanischen State Virginia auf der Strecke Norfolk-Friesjuncton der Western Rail Road stieß ein Veronesungszug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen, darunter zwei junge Mädchen, wurden getötet, vier verletzt.

Durch Brandstiftung zehn Häuser und acht Scheunen verbrannt. Ein Schwomger bei Hellbronn im Württemberg, vermutlich infolge Brandstiftung, zehn Wohnhäuser und acht Scheunen niedergebrannt. Dadurch wurden 22 Familien obdachlos. Das Vieh konnte gerettet werden.

Mädchensmord. Wie aus Freiburg i. Br. gemeldet wird, ist bei Engen im Breisgau das achtjährige Tochterchen des Polizeibieners von einem 20 Jahre alten Burghen aus der Gegend ermordet worden. Der Täter konnte nach im Laufe der Nacht von der Gendarmerie gefangen werden und hat bereits ein Gehändnis abgelegt.

Saxin führt ab, er wirkt mild, versch es, n j Das bist im P s i d e

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Gertraud mit dem Landwirt Georg, Wilhelm Freiherrn von dem Busche, Baddenhausen zeigen an

D. Friedrich Winckler
Berthi Winckler
geb. Freiin von Wangenheim

Saßlich bei Zeiß, im November 1928

Nähmaschinen
Wringmaschinen
Kinderrwagen
Puppenwagen
Kinder-Fahrräder
Koller
Grammophone

finden Sie in bekannter Güte und größter Auswahl am Platze.
Bequeme Teilzahlungen. ●● Aufgeschulte Gegenstände werden wunschgemäß bis Weihnachten zurückgestellt. ●●

Friedrich Engel vormals
Gustav Engel Söhne
Merseburg, Mulandstraße Nr. 2 — Fernruf Nr. 203

Geistliche Abendmusik

im Dom zu Merseburg
am Totensonntag, dem 25. Novbr.,
abends 8 Uhr

Ausführende:
Frau Bothe, Herr Schüttelbächer
(Gesang)
Hr. Rißka (Violine)
Herr Trenker (Orgel u. Chorleitung)
Der Domchor.

Werk von Bach, Regner, Händel, Mendelssohn, Beethoven, Schubert, Gollner, Weg und Vöhl.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Familien-Nachrichten:
Verlobt: Fräulein Anne Voigt mit Herrn Hermann Lehmann in Halle.

Zodesfälle:

Herr Messerschmiedemeister Bruno Sathe (60 J.) in Weissenfels.
Herr Max Guth (65 J.) in Halle. Beeridung Freitag 3 Uhr von der Kirche in Weissenfels.
Herr Kaufmann Kurt Rönig (64 J.) in Halle.
Herr Friedrich Ernst Jullik (73 J.) in Halle. Beeridung Freitag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs.
Frau Wm. Anna Thiel (76 J.) in Halle.
Herr Friedrich Rohmann (76 J.) in Halle.
Frau verw. Clara Dan (92 J.) in Halle.

1-2 möbl. Zimmer mit Kachelofen und anderen Vorzügen (siehe Seite 1741) an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer an Herrn zu dem Herrn Merseburg, Götzecker Str. 88

Bezugsnahmezeit

Wohnung 1-5 Zimmer, neu renoviert, in der besten Lage, mit allen Annehmlichkeiten, abzugeben. Näheres unter Nr. 196 postlagernd Neumarkt, Kreis Querfurt, Bezirk Halle.

Ämliche Bekanntmachungen.

Stadtvorordnetenversammlung.
Montag, den 26. November 1928, keine Sitzung.

Merseburg, den 22. November 1928.
Der Stadtvorordneten-Vorsteher.

Eude für
l. Hypothek
4-5000 Mk. auf Geschäftsgrundstück gegen fehende Sicherheit. Offerten unter Nr. 196 postlagernd Neumarkt, Kreis Querfurt, Bezirk Halle.

Wie erzielt man gute Photos?

Vortrag mit Lichtbildern
von Lehrer Hans Ladewig, Dresden (V.D.A.V.)
veranstaltet von der
Mimosa, A.-G., Dresden
Fabrik photographischer Papiere, Platten, Filme

Eintritt frei!

Merseburg, „Kasino“, Dienstag, den 27. November 1928, abends 8 Uhr

„Gonne“ Union-Theater

Ab Freitag, d. 23. Nov. Ein großer Erfolg mit den wichtigsten dramatischen Situationen, die in ihrer Gewaltigkeit unübertroffen dastehen.

Chang
Ein Film der den dauernden Kampf einer stämmigen Familiens Dame mit den Weibern der Dschungel zeigt.

Der Höckerkönig
Ein fabelhafter Epochenfilm voll aufregender spannender Szenen.

Ab Freitag, d. 23. Nov. Ein großer Erfolg mit den wichtigsten dramatischen Situationen, die in ihrer Gewaltigkeit unübertroffen dastehen.

Onkel Toms Hütte
Ein Filmwerk nach dem weltberühmten Roman von Harriet Beecher-Stowe in 13 Akten.
Eines der düstersten, kriminalistisch spannendsten, fesselndsten Werke der Menschheit.

schönes Beiprogramm
Zinzana 6 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Gratis!
Die
Bücher der Liebe

I. Casanovas Abenteuer 6 Doppelbände
II. Reif de la Bretonne im Liebeswahn - Pariser Nächte. Quincey, Bekannte eines Opiumrauchers. - Do la Sale, 15 Frauen der Ehe. About, Pariser Ehen. Ferner 1001 Nacht (Arabische Liebesächte) 1001 Tag. Galante Damen der großen Welt. Gelährliche Liebschaften. Monte Cavallo, Welt und Halbwelt, moderner Sittenroman usw., zusammen 14 Doppelbände. Zur Reklame geben wir wiederum an die Einsender des untenstehenden Kupons sämtliche 20 Doppelbände mit ca. 7000 Seiten gratis ab und verlangen lediglich für Werbungs- und Versandkosten eine Vergütung von 20 Pfennig pro Band. Dieses Angebot gilt nur für Kopons, die aus innerhalb 10 Tagen ab heute eingangs werden.

Verlag Niedersachen
Försterling & Co., K.-G., Hannover, Postfach.

Unterzeichner wünscht die Serie „Bücher der Liebe“ Kap. Nr. 257 und ersucht um Auskunft über Lieferung.

Name: _____ Ort: _____
Straße: _____ Kreis: _____

Handlese-Kunst

Bin einige Tage zu sprechen
Hotel Alter Deffauer, Dammstr., Zimmer 8.

Billiger Lesestoff!
Vollständige gut erhaltene Zeitschriften-Jahresgänge von 1926 und 1927.

Unterwiesing, 52 Hefte statt 24,80 für 3.-
Elegante Welt, 52 Hefte statt 26.- für 3.-
Sport im Bild, 26 Hefte statt 33.- für 3.50
Wochenspiegel, 52 Hefte statt 26.- für 2.-
Lustige Blätter, 52 Hefte statt 26.- für 2.-
Zeitgeber illustriert, 52 Hefte statt 54.- für 5.-
Gartenlaube, 52 Hefte statt 30,80 für 2.-
Rabenerbibel, 52 Hefte statt 28.- für 3.-
Simplissimus, 52 Hefte statt 28.- für 3.-
Riegender Blätter, 52 Hefte statt 26.- für 3.-
Jugend, 52 Hefte statt 28.- für 2.-
Wegweiser Blätter, 52 Hefte statt 30,80 für 2.50
Umfahrt, 52 Hefte statt 25,20 für 2.-
Romanzeitung, 52 Hefte statt 16.- für 2.50
Buch für Alle, 26 Hefte statt 14.- für 4.-
Fürs Haus, 52 Hefte statt 20,80 für 2.50
Dame, 26 Hefte statt 33.- für 6.-
Schöner & klug's Monatshefte, 12 Hefte statt 28,80 für 5.-
Westermanns Monatshefte, 12 Hefte statt 24.- für 6.-
Kunst, 12 Hefte statt 24.- für 5.-
Koralle, 12 Hefte statt 12.- für 2.-
Wsu, 12 Hefte statt 12.- für 2.-
Schers Magazin, 12 Hefte statt 12.- für 2.-
Neue Rundschau, 12 Hefte statt 24.- für 4.-
Deutsche Rundschau, 12 Hefte statt 22.- für 4.-
2.50
Färner, 12 Hefte statt 20.- für 3.-
Rundwart, 12 Hefte statt 16.- für 3.-
Kunst und Decoration, 12 Hefte statt 24.- für 3.-
Sonnens, 12 Hefte statt 4.40 für 1.-
Technik für Alle, 12 Hefte statt 6.- für 1.-
Illustration, 52 Hefte statt 48.- für 8.-
London news, 52 Hefte statt 75.- für 8.-

Verkauf
Dienstags, den 27. November 1928, von 10 bis 11 1/2 Uhr Anstalt.

Mittwochs, den 28. November 1928, von 10 bis 11 1/2 Uhr Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 17. Januar 1929, 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17, versteigert werden das im Grundbuche von Keulberg-Baldis Band 7, Blatt 251 A (eingetragener Eigentümer am 31. Oktober 1928, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Faktor Ernst Engel aus Keulberg) eingetragene Grundstück: Gemarkung Keulberg-Baldis Kartenblatt 3, Parzelle 677/26, vom Flan 113 1/2 Acker, 535 a groß, Reinertrag 17,100 Taler. Merseburg, den 17. November 1928. Das Amtsgericht.

Tafelserie
neu (12 Personen) zu verkaufen
Merseburg, Werderstraße

**Ein erhaltener, epoxidierter
Reinheitsstuhl**
mit Tisch zu verkaufen
Merseburg, Dr. Ritterstr. 13

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 21. Januar 1929, 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, versteigert werden das im Grundbuche von Werfing, Band 40, Blatt 1618 (eingetragener Eigentümer am 19. März 1928, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Glasermeister Reinhold Fröhlich in Merseburg) eingetragene Grundstück: Gemarkung Werfing, Kartenblatt 16, Parzelle 1119/141, 384 qm groß, Grundsteuerunterrolle Nr. 256/3, Nutzungswert 564 M. u. Gebäudesteuerrolle Nr. 1989. Merseburg, 15. November 1928. Amtsgericht.

Wohnung
in jeder Höhe, auch Hypothek (siehe Seite 1741) an die Expedition dieses Blattes.

Der Fleischermeister Karl Heiser in Büßen hat vor Jahren in Büßen im Grundbuch Friedrichstraße 1 eine Schlichteranteile für Groß- und Kleinhändler erworben und beabsichtigt diese weiterzuverkaufen zu lassen.

In Gemäßheit der §§ 16, 17 der Zwangsversteigerungsordnung bringen wir dieses Interne mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf präventiven Titel beruhen, binnen 14 Tagen bei uns schriftlich in doppelter Ausfertigung anzubringen sind. Nach Ablauf der Zeit können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen bei uns zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung von rechtskräftig erhobenen Einwendungen wird Termin am Donnerstag, den 13. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr im Amtszimmer des Bürgermeisters anberaumt.

In diesem Termin wird auch im Falle des Ausbleibens des Internehmers über den Widerspruch des Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Büßen, den 16. November 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Arbeiterwohlfahrts-Weihnachts-Lotterie
138 508 Gewinne an Rm.
500000
70000
50000
35000

Doppel-1 Mk. Porto u. Liste
Los Nr. 2 40 Pf. extra
empfehle auch unter Nachn.

EMIL STILLER Bank-
HAMBURG 5, Holzdamm 39

Verlobungsringe!

eigene Fabrikation, daher billige bis Bezugsquelle. Verstat mit elektrischem Betrieb. Gold u. Juwelen.

Rich. Voss
Juwelen-Fabrikant
Halle, Leipziger Str. 1
gegenüber von
Drogerie Holmbold

Zuch nachm. armen Kranken, die sich nicht selbst betrogen und ernstlich gesund werden wollen, sollen sich von meinen täglich großen Heilerfolgen und Anerkennungen überzeugen. Meine erprobten Naturmittel, selbstkombinierte Heilmittel, sind für 3-4 Wochen ausreichend, beträgt nur 6 Rm. auschl. Porto und Verpackung. Ausgeschlossen von diesen Naturheilmitteln sind: Diabetes - Tuberkulose - Herzerkrankungen - Bluthochdruck - Hämorrhoiden - Hämiplegie u. um.

Sprechzeit Sonnabends 8 1/2 - 12 und 2 - 5 1/2 Uhr

G. Holte, Merseburg, Georgstr. 1

Billige Lebensmittel

Jucker 1 Pfd. 25 ¢
Schmalz 1 Pfd. 74 ¢
Kokosfett 1 Pfd. 56 ¢
Margarin 1 Pfd. 85, 75, 56 ¢
Gemüse-Ölen 2 Pfd. 73 ¢
Gemischtes Gemüse 2 Pfd. 73 ¢
Junge Erbsen 2 Pfd. 74 ¢
Karotten, gewirfelt 2 Pfd. 50 ¢
Pflaumenmus 2 Pfd. 49 ¢
Kaiserschmalz 1 Pfd. 48 ¢

Unsere Schläger!
1 Pfd. Kalbs 78 ¢
3 Pfd. Schokolade à 100 gr. 78 ¢

Röstkaffee stets frisch!
1/2 Pfd. 1.15, 1.10, 1.00, 90, 80, 65 ¢
Tarragona } ab 1/2, 1 Liter } 135 ¢
Samos } 150 ¢
Malaga } 185 ¢

Hamburger Kaffeelager W. Gählig
Thams & Garfs
(Niederlage)
neben Lichtplatz-Palast „Gonne“
Telephon 826 • Lieferung frei Haus

Albert Neubert,
Buch- und Papierhandlung,
Neu- & Köffen, Wölflingstraße 27.

Ausgebildete des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Annahme von Anzeigen, Abonnements u. Druckauftrag.

Kinder!

habt Ihr Sonntag nachmittag die beiden
Kaiserle-Theater-Vorstellungen
„Die geräubte Prinzessin“ und „Rumpelstilzchen“
im Rundfunk gehört? Das war großartig! Ihr nicht? Oh, da habt Ihr viel verpasst. Bittet Eure Eltern, sofort ein
Radio

zu kaufen, damit auch Ihr einige Stunden
heraus aus dem Haus habt. Eure Eltern
müßten Euch helfen und werden Euch
wunderbar bestimmt erfüllen. Selbstver-
ständlich kommt nur ein guter Apparat
in Frage von der Firma

Emil Schuke, Merseburg,
Bahnhofstraße 8.

• 50 Tage alte Zahlungsbedingungen.
• Eines der bedeutendsten Geschäfte
seiner Art in Deutschland.

Die Winter-Ausgabe
des
Merseburger Fahrplans
(Taschenformat)

ist erschienen!

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Für 15 Pfg. erhältlich in unserer
Hauptgeschäftsstelle Hällderstr. 4
in unserer Filiale Gotthardstr. 38
und in unseren Agenturen.

Auswärtige Theater.

Blatttheater in Halle.
Freitag, 20 Uhr
„Fräulein Mama.“
Wachse in Halle.
Dane Ried mit mir leid!
3. in Halle, am Mittwoch
Schiffahrt in Halle!
6. in Halle, Dr. Ulrichsberg
Der gelbe Fackel!
Halle in Halle, Leipziger Straße.
Der alte Fritz
Halle in Halle, Wie Schenke
Revolutionsschiffahrt!

Merseburg in Halle, Dr. Gieseler.
Alraune!

Arns Theater in Leipzig.
Freitag, 19,30 Uhr
Der Vater von Corilla.
Altes Theater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Oktobertag.“
Dreyertheater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Freimüthigkeit.“
Kampffeldhaus in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Seinen aus Irland.“

Bankbeamtentagung.

Göttingen. Am Sonntag fand hier eine Konferenz der Vorstände der im Gau Mitteldeutschland vereinigten Zweigvereine und Ortsgruppen des Deutschen Bankbeamten-Vereins... (Text continues with details of the meeting and resolutions).

Göttingen. Die Rechtsfahrlässigkeit war sowohl für umfangreich als auch recht erfolgreich... (Text discusses a legal case related to the bank).

Ammerdorf. Der hiesige evangelische Arbeiterverein hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text reports on a social gathering of the workers' association).

Doktorfabrikant Albers vor Gericht.

Leipzig. Der Prozeß gegen den Fiktionsfabrikanten Albers ist wieder aufgenommen worden... (Text details the ongoing legal proceedings against the defendant).

Leipzig. Der Zeuge Schmidt, Konsul von Honduras... (Text provides further details of the witness's testimony).

Mietleben. Im hohen Alter von über 90 Jahren starb der Bergarbeiter August Fiedler... (Text reports on the death of an elderly worker).

Mietleben. Goldene Hochzeit! Der frühere Wolfereibesitzer Herr Käser... (Text celebrates a golden wedding anniversary).

Mietleben. Die beiden beantworteten seine Begrüßung, und das junge Mädchen fragte die Frage hinaus: „Wovon haben Sie in der ersten Nacht seit unserer Verheiratung geträumt?“

Mietleben. „Guten Morgen, Miß Veslie! Guten Morgen, Cousin! Wie geht es Ihnen? Haben Sie gut geschlafen?“

Mietleben. „Sie beiden beantworteten seine Begrüßung, und das junge Mädchen fragte die Frage hinaus: „Wovon haben Sie in der ersten Nacht seit unserer Verheiratung geträumt?“

Mietleben. „Rein“, erklärte sie entschieden und nickte ihm mit ernster Aufmerksamkeit freundlich zu. In deutscher Sprache fuhr sie fort: „Sag mir, hast du diesen Traum noch einmal gesehen?“

Mietleben. „Nein“, erklärte sie entschlossen und nickte ihm mit ernster Aufmerksamkeit freundlich zu. In deutscher Sprache fuhr sie fort: „Sag mir, hast du diesen Traum noch einmal gesehen?“

Mietleben. „Nein“, erklärte sie entschlossen und nickte ihm mit ernster Aufmerksamkeit freundlich zu. In deutscher Sprache fuhr sie fort: „Sag mir, hast du diesen Traum noch einmal gesehen?“

Mietleben. „Nein“, erklärte sie entschlossen und nickte ihm mit ernster Aufmerksamkeit freundlich zu. In deutscher Sprache fuhr sie fort: „Sag mir, hast du diesen Traum noch einmal gesehen?“

Meißen. (In der Erde erkannt) der Schiffsjunge Kurt Häger von hier. Er fiel vom Kahn des Schiffseigners Amelang; seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Genau. (Ermittelte Diebe.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in die Wirtschaftsräume der Lagerwaren eingebrochen... (Text reports on a burglary in a warehouse).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text repeats information about the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Ammerdorf. (Der heilige evangelische Arbeiterverein) hatte am Sonntag zu einem Familienabend eingeladen... (Text continues the report on the workers' association event).

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Für die 22. Geburtsfeier XXIV.) Der normal registrierte Fürst Heinrich XXIV. von Meissen ist im Alter von 72 Jahren im Königlichen Schloss zu Dresden gestorben.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Leipzig. (Zu der Festnahme des Konturverwalters Konrad Klatte) erfahren wir, daß die Verurteilung Klatsch bei ihm andererseits Konturverfahrern sich auf 75 000 Mark belaufen.

Diskontierung von Ausstellungen. Die am 31. Dezember fälligen Ausstellungsrechte der Reichsbank...

Die Angestellten-Versicherung.

Die strengsten Bindungen des Gesetzes vom 20. Dezember 1911 sind in Bezug genommen und mit ihr die überwachende Tätigkeit des Bundesrats...

Insider.

Berlin, 22. Nov. (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse am Donnerstag eröffnete in unsicherer Tendenz...

Allg. Börsen vom 22. November.

Table with columns for 'neute' and 'Vortage' listing various stocks and their prices.

Die holländische Börse nach dem Budget verlor erwartungsgemäß an Boden...

Wirtschaftliche Lage vom 20. November 1928.

Dollar 4.1890 4.2010 Pfundsterl. 20.836 20.876 100 bel. Gulden 168.38 168.67 100 italien. Lire 21.97 22.02...

Die Krisis der deutschen Schuhindustrie.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Schuhindustrie C. W. Kommerzienrat Karl Kopp...

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. November.

Table listing various stocks and their closing prices, including Accumulator, Adressbuch, and others.

Wiederumstände Frankfurt a.M. in Saalfeld.

Sie mir hören, sollen die Vorkassanten den alten Aktionären zum Ausdruck von 50 Prozent in Verhältnis von 2:1 zum Bezug angeboten werden.

Aus dem Salzdeputats-Konzern.

In den Aufsichtsratsmitgliedern der Raffinerie Salzdeputats, Wittenbergschen und Gelsenkirchener...

Berliner Produktivität.

1000 Kilogramm Weizen 1000 Kilogramm Getreide 1000 Kilogramm Roggen...

Berliner Produktivität vom 20. November.

Neuenergie 227, 237, 238, 241, 243; Pflanzl. 219, 219, 221, 221, 221, 221...

Leistung Produktivität vom 20. November.

44,80 kg 21 kg; Pflanzl. 219, 219, 221, 221, 221, 221...

Wagelburger Produktivität vom 20. November.

Wagelburger 219, 220, 221, 221, 221, 221...

Wagelburger Produktivität vom 20. November.

Wagelburger 219, 220, 221, 221, 221, 221...

Berliner Schlachthausmarkt vom 20. November.

Auftrieb: 1406 Rinder, darunter 387 Züchter, 322 Bullen, 272 Stiere...

Metallpreise in Berlin vom 20. November.

Metallpreise in Berlin vom 20. November für 100 kg in Reichsmark...

Berliner Börsenkurse vom 20. November.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen vorstehend sind in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table listing various stocks and their prices, including Deutsche Anleihen, Bankaktien, and Industriest Aktien.

Table listing various stocks and their prices, including Accumulator, Adressbuch, and others.

Table listing various stocks and their prices, including Metallpreise, and other market data.

